



Rathaus Umschau

Donnerstag, 24. Februar 2022

Ausgabe 038

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› Gesundheitsreferentin fordert gesetzliche Hygiene-Regelungen für Pflegeeinrichtungen	2
› Baubeginn für weitere Schul- und Kitabauprojekte	3
› Stadt zapft erfolgreich Fördertöpfe an	4
› Drei Läden für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu vergeben	5
› Einführungsworkshop „Ran an die Stadtteil-Koffer“ im 24. Stadtbezirk	6
› PlanTreff am Faschingsdienstag geschlossen	7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Meldungen

Gesundheitsreferentin fordert gesetzliche Hygiene-Regelungen für Pflegeeinrichtungen

(24.2.2022) Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek fordert zum Schutz der Pflegebedürftigen die zügige Schaffung gesetzlicher Regelungen auf Bundes- und Landesebene zur Hygiene. „Immer wieder werden erweiterte Schutzmaßnahmen und eine Pflegeoffensive für diese vulnerable Gruppe gefordert. Die Forderung nach einer adäquaten Hygiene in diesen Einrichtungen stand bislang jedoch nicht im Fokus. Notwendig ist der Erlass einer Hygieneverordnung analog der für Kliniken und ambulant operierende Einrichtungen. In dieser müssen die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Betreiber sowie die erforderlichen Hygienestrukturen der Einrichtungen festgelegt sein“, sagt Gesundheitsreferentin Zurek.

Von Anfang an traten die negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Leben pflegebedürftiger Menschen durch die Coronapandemie deutlich zutage. In den ersten beiden Pandemiewellen infizierten sich in den Münchner Pflegeeinrichtungen 2.373 Pflegebedürftige mit dem SARS-CoV-2-Virus, 569 (24 Prozent) verstarben. Als todesursächlich wurde bei mehr als 90 Prozent der verstorbenen Bewohner*innen eine COVID-19-Erkrankung festgestellt. Im dritten Pandemiejahr stellt sich die Situation so dar: Vom 1. Januar bis 22. Februar 2022 haben sich 1.075 Pflegebedürftige infiziert, 36 (rund 3 Prozent) verstarben. Die bundesweite Lage ist ähnlich, das Robert Koch-Institut wies in seinem Wochenbericht vom 17. Februar 2022 auf die wachsende Zahl an Ausbrüchen in Alten- und Pflegeheimen hin. Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Zentrales Ziel der Hygiene ist der Schutz vor Infektionskrankheiten. Seit vielen Jahren ist bekannt, dass die Versorgung von Pflegebedürftigen in vollstationären Einrichtungen das Risiko großer dort entstandener Ausbrüche beinhaltet. Hygieneberatungen und Begehungen des Gesundheitsreferates in der Pandemie zeigten, dass es mitunter an notwendigem hygienischem Wissen wegen nicht ausreichend qualifiziertem Personal und nicht etablierter verbindlicher Hygienestrukturen mangelt.“

In der Fachliteratur werden als begünstigende Gründe für das Risiko großer Infekt-Ausbrüche genannt: leichte Übertragbarkeit von Atemwegserkrankungen, Versorgung vieler Menschen auf engem Raum, geringer Einzelzimmeranteil, unzureichende Kohortierungsmöglichkeiten Infizierter, Versorgung durch teils nicht adäquat ausgebildete Pflegekräfte, geringe Fachkraftquote, Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal, hohes Alter, Multimorbidität und ein großer Anteil Demenzerkrankter bei den Pflegebedürftigen.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Testungen und Impfungen sind wichtige Bausteine zur Bekämpfung von COVID-19-Ausbrüchen in stationären Pflegeeinrichtungen, können jedoch strukturelle Hygieneprobleme, die durch die Pandemie mit all ihren Konsequenzen für die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen offenbar wurden, nicht lösen. Es gibt auch Ausbrüche mit anderen Erregern wie Influenza- und Noroviren, ebenso besteht weiterhin die Problematik des Eintrages von multiresistenten Erregern, die fachlich adäquat gemanagt werden muss.“

Baubeginn für weitere Schul- und Kitabauprojekte

(24.2.2022) Die städtischen Schul- und Kita-Bauprogramme werden auch in diesem Jahr fortgesetzt. Der Stadtrat beauftragte das Baureferat mit einer ganzen Reihe von Projekten, deren Bau in diesem Jahr beginnt. Im Jahr 2022 starten sechs Schulprojekte vom Neu- und Erweiterungsbau bis zur komplexen Generalinstandsetzung.

Mehr Raum entsteht für das Karls-Gymnasium in Pasing, das eine zwei-zügige Erweiterung als Neubau neben dem denkmalgeschützten Altbau erhält. Die Eliteschule des Sports, das Gymnasium München-Nord in der Knorrstraße, wird durch einen neuen Anbau um zwei Züge und eine Sport-halleneinheit erweitert.

Außerdem werden vier Realschulen erweitert und saniert: Die Helen-Keller-Realschule in Oberföhring und die Ludwig-Thoma-Realschule in Berg am Laim erhalten jeweils in Verbindung mit der Sanierung der benachbarten Bezirkssportanlagen eine Dreifachsporthalle. Beide Baumaßnahmen starten in einem ersten Bauabschnitt mit der Errichtung von Interimsquartieren für die Betriebsgebäude und Vereinsgaststätten der Bezirkssportanlagen. Die denkmalgeschützte Maria-Probst-Realschule am Gotzinger Platz in Sendling erhält einen Erweiterungsbau mit zwei Zügen, Mensa und einem Haus für Kinder. An der Erich-Kästner-Realschule im Hasenberg beginnen die Abbrucharbeiten am alten Schulgebäude. Im Anschluss wird dort zunächst eine neue Sporthalle errichtet. Im 2. Bauabschnitt entsteht das neue vierzügige Schulgebäude anstelle der alten Sporthalle.

Im Bereich der Kindertagesstätten werden in der Albert-Camus- und der Annemarie-Renger-Straße in Freiham und in der Theodor-Fischer-Straße in Untermenzing drei Einrichtungen neu gebaut. Die Kitas in der Frundsbergstraße in Neuhausen und in der Quiddestraße in Neuperlach erhalten Ersatzneubauten.

Im Vorgriff der Bauarbeiten werden nun die betroffenen Flächen freige-macht und die Baustellen eingerichtet. Auf einigen Grundstücken müssen zunächst Bestandsbauten abgebrochen und vorhandener Bewuchs ent-fert werden. Bereits bei der Planung jedes Projekts werden zum best-möglichen Schutz des Baumbestandes maximal baumschonende Lösun-gen gewählt. Die Anzahl der betroffenen Bäume und Gehölze beschränkt

sich deshalb auf das jeweils notwendige Mindestmaß. Es wird darüber hinaus geprüft, ob die Verpflanzung einzelner Bäume auf dem Grundstück oder in die angrenzenden öffentlichen Grünflächen möglich ist. Hierbei ist neben der Vitalität der Bäume auch die technische Machbarkeit einer Verpflanzung ausschlaggebend. Trotzdem konnten bei zwei großen Projekten Eingriffe in den Baumbestand nicht vermieden, aber durch sorgfältige Planung minimiert werden. Generell werden nach Abschluss der Bauarbeiten standortgerechte Bäume neu gepflanzt. Für die Erweiterung des Karlsgymnasiums müssen an der alten Sporthalle 34 Bäume gefällt werden. In der Avenariusstraße sind dafür bereits 20 Ersatzpflanzungen erfolgt, neun weitere Bäume können nach der Baumaßnahme zusätzlich neu gepflanzt werden. Im Zuge des Neubaus der Erich-Kästner-Realschule können 48 Bäume neu gepflanzt werden; leider müssen aber vorab 62 Bäume gefällt werden. Die Arbeiten erfolgen abgestimmt mit den Bezirksausschüssen und der Unteren Naturschutzbehörde.

Stadt zapft erfolgreich Fördertöpfe an

(24.2.2022) Die notwendigen Investitionen u.a. im Bereich Schulen und Kinderbetreuung, in den Wohnungsbau, den Klimaschutz und den Ausbau des ÖPNV stellen auch in den nächsten Jahren eine finanzielle Herausforderung dar. Die Stadt bemüht sich deshalb intensiv um Fördermittel von EU, Bund und Land und ist dabei sehr erfolgreich.

Münchner Anteil am kommunalen Finanzausgleich steigt

Aus dem kommunalen Finanzausgleich (BayFAG) erhielt die Landeshauptstadt 2021 645,2 Millionen Euro, für 2022 rechnet die Kämmerei mit einem Anstieg auf rund 760 Millionen Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer ganzen Reihe von Schulbaumaßnahmen, die 2022 realisiert werden. Speziell für den Schulausbau und Schulsport rechnet die Stadtkämmerei für 2022 mit beantragten Zuwendungen nach Art. 10 BayFAG von 188 Millionen Euro. Dieser Trend dürfte sich auch in den nächsten beiden Jahren fortsetzen, weshalb mit ähnlich hohen Zuwendungen für 2023 und 2024 gerechnet wird.

Stadt profitiert von Investitionsprogrammen von EU und Bund

Bereits die alte Bundesregierung hatte eine Reihe von Förderprogrammen zur Milderung der Pandemiefolgen beschlossen. Auch hier war die Stadt bei der Antragstellung erfolgreich. Hierunter fallen Zuwendungen zu Investitionen im Bereich von Kinderbetreuungsplätzen ebenso wie die finanzielle Unterstützung, die mit Digitalisierungsmaßnahmen im Bildungsbereich verbunden sind. Für 2021 konnte die Stadt hier fast 21 Millionen Euro abrufen. Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (2014-2020) konnte sich München zwei Millionen Euro sichern.

Die städtischen Beteiligungsgesellschaften sind bei Investitionsprogrammen zwar nur selten antragsberechtigt, die Stadtwerke München konnten 2021 aber immerhin 57,7 Millionen Euro im Bereich ÖPNV aus der staatlichen Refinanzierung einwerben.

Insgesamt belaufen sich die Gesamtinvestitionszuwendungen für den Bürger*innen-Konzern München für 2021 auf 862 Millionen Euro.

Stadtkämmerer Christoph Frey: „Die eingeworbenen Mittel sind ein schöner Erfolg. Allerdings sind die Töpfe, die wir anzapfen können, aus unserer Sicht noch nicht ausreichend gefüllt. Unser Teller ist eher halb leer. EU, Bund und Freistaat sind hier in der Pflicht, die Kommunen als Transmissionsriemen des Wandels zu unterstützen.“

Drei Läden für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu vergeben

(24.2.2022) Die Stadt vergibt drei Läden in der Münchner Innenstadt für jeweils ein Jahr an Kultur- und Kreativschaffende aus München. Bis zum 4. April können Interessierte für die unterschiedlichen Ladenflächen im Rathaus (zirka 60 Quadratmeter), Ruffinihaus am Rindermarkt (zirka 33 Quadratmeter plus 23 Quadratmeter Lagerfläche) oder im Stadtmuseum (zirka 64 Quadratmeter) ihr Interesse bekunden. Die Kosten betragen 500 Euro (Rathaus und Ruffinihaus) sowie 400 Euro (Stadtmuseum) plus jeweils 19 Prozent Mehrwertsteuer. Die Nebenkosten und Strom sind inklusive. Die Zwischennutzungen werden durch das Kommunalreferat, das Kulturreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft ermöglicht und durch das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München umgesetzt und begleitet.

Gesucht werden Laden-Projekte mit kultur- und kreativwirtschaftlichem Fokus. Die Akteure und Produkte sollen aus mindestens einem der elf Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft kommen und idealerweise einen Bezug zum Thema „München“ und „Innenstadt“ haben. Internationale Kooperationen sind möglich, wenn der Schwerpunkt auf der Kultur- und Kreativwirtschaftsszene aus dem Großraum München liegt. Kollaborationen sind grundsätzlich erwünscht. Einzelakteure können nicht berücksichtigt werden.

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft realisiert kultur- und kreativwirtschaftliche Zwischennutzungen städtischer Flächen, seit Anfang 2020 verstärkt in der Münchner Innenstadt. Aktuell bietet es dort mit sieben Läden, zwei Schaufenstern und einer Büroetage im Ruffinihaus den Münchner Kultur- und Kreativschaffenden unterschiedliche Räume und Formate zur unternehmerischen Entwicklung an. Mit der einjährigen Nutzung eines zentral gelegenen Ladens können Kreativunternehmen ihr Geschäftsmodell testen, Kundenkontakte ausbauen, ihre Produkte verkaufen und für mehr Sichtbarkeit ihrer Marke sorgen. Unter dem Label „Munich

Creative Heart Beat“ bringen sie damit frische Energie, Vielfalt, Diversität und Raum für Innovationen ins Stadtzentrum.

Informationen im Internet zur Ausschreibung und zu den aktuellen Zwischennutzungsprojekten unter <https://kreativ-muenchen-crowdfunding.de/h/Zwischennutzungen.html>. Download Ausschreibung: <https://cutt.ly/pPPwo1k>.

Über das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft

Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Service der Landeshauptstadt zur Unterstützung der Kreativbranche in München und der Metropolregion München. Es berät kostenlos Kulturschaffende und Kreativunternehmen aller Sparten, unterstützt diese bei der Image- und Netzwerkbildung und bei der Suche nach Büro- und Arbeitsräumen. Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft sind Musikwirtschaft, Buchmarkt, Kunstmarkt, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für Darstellende Künste, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt und Software-Games Industrie.

Informationen im Internet finden sich unter www.kreativ-muenchen.de sowie www.kreativ-muenchen-crowdfunding.de.

Einführungsworkshop „Ran an die Stadtteil-Koffer“ im 24. Stadtbezirk

(24.2.2022) Vom 17. März bis 30. Juni können Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 14 Jahren aus dem 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg ihren Stadtteil untersuchen. Dazu werden für jüngere Kinder ab drei Jahren der Kita-Stadtteil-Koffer und für Schulkinder bis 14 Jahren der Kinder-Aktions-Koffer zur Ausleihe im Stadtteil bereitgestellt.

Mädchen und Jungen erarbeiten damit ihre Perspektive auf den Stadtbezirk. Angeleitet werden sie unter Berücksichtigung der geltenden Hygienemaßnahmen durch Fachkräfte vor Ort (z.B. Pädagog*innen, Ehrenamtliche in Vereinen oder bürgerschaftlich engagierte Erwachsene). Mit Hilfe der Materialien aus den Koffern und dem eigenen Ideenreichtum entstehen so Modelle, Filme, Fotostorys oder Plakate, die den Handlungsbedarf für Feldmoching-Hasenberg aus Sicht der jungen Stadtbewohner*innen festhalten. Besonders geeignet sind die Koffer für Horte, kirchliche Kinder- und Jugendgruppen, Pfadfindergruppen und Schulen.

Der Einführungsworkshop findet am Donnerstag, 10. März, von 14 bis 17 Uhr, in den Räumen des Stadtteilkultur 2411 e.V., Blodigstraße 4, statt (3. Stock).

Eingeladen sind Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil arbeiten: Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Vereine, Kinder- und Jugendgruppen der Pfarreien und Initiativen aus dem Stadtbezirk. Beim Einführungsworkshop werden die beiden Beteiligungssets Kita-Stadtteil-Koffer und Kinder-Aktions-Koffer vorgestellt und einige Materialien praktisch erprobt.



„Ran an die Stadtteil-Koffer!“ im 24. Stadtbezirk ist ein Projekt von REG-SAM, dem Bezirksausschuss Feldmoching-Hasenberg, der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München, dem Referat für Bildung und Sport/ KITA und dem Münchner Kinder- und Jugendforum/Kultur & Spielraum e.V.

Achtung Redaktionen: Um verbindliche Anmeldung bis Montag, 7. März 2022, per E-Mail an kinderforum@kulturundspielraum.de unter Angabe der Kontaktdaten wird gebeten. Der Besuch verpflichtet zur Einhaltung der 2G-Regel und zum Tragen einer FFP2-Maske.

PlanTreff am Faschingsdienstag geschlossen

(24.2.2022) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, ist am Faschingsdienstag, 1. März, geschlossen. Die Ausstellung „München plant die Zukunft“ zum Stadtentwicklungsplan 2040 kann wieder am Mittwoch, 2. März, von 12 bis 18 Uhr besichtigt werden. Alle Informationen sind auf muenchen.de/plantreff zu finden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 24. Februar 2022

München unterstützt Kiew

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Sebastian Schall, Professor Dr. Hans Theiss (Fraktion CSU mit Freie Wähler), Beppo Brem, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Dominik Krause, Clara Nitsche, Dr. Florian Roth, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Kathrin Abele, Anne Hübner, Christian Köning, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Kultureinrichtungen im Bürgerpark Oberföhring erhalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Lars Mentrup, Roland Hefter, Anne Hübner, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Bernd Schreyer, Christian Smolka, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Schutzschild gegen Cyberattacken erweitern

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

Versorgungssicherheit vor Klimaschutz

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

Geothermieausbau massiv vorantreiben

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

Versorgungssicherheit Münchens in den Blick nehmen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

Familienzentrum FAM erweitern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (Fraktion CSU mit Freie Wähler)

Hilfe für Kinder

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Fraktion CSU mit Freie Wähler)



ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.02.2022

München unterstützt Kiew

Der Münchner Stadtrat beschließt als Zeichen der Solidarität und zur Unterstützung der Ukraine und der Stadt Kiew:

1. Die Landeshauptstadt München nimmt umgehend Kontakt zu seiner Partnerstadt Kiew auf, um sinnvolle humanitäre und zivile Unterstützung vorzubereiten.
2. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, geeignete Gebäude wie das Rathaus am Marienplatz in den Landesfarben der Ukraine anzustrahlen.
3. Der Europaplatz, der Marienplatz und evtl. weitere Plätze in München sollen mit ukrainischer und europäischer Fahne beflaggt werden.
4. Die Landeshauptstadt München richtet ein Spendenkonto für die Münchner Bürgerschaft ein, um Münchnerinnen und Münchnern die Möglichkeit zu geben, sich solidarisch zu zeigen und die Menschen in Kiew, in der Ukraine oder die sich von dort auf der Flucht befindenden Menschen zu unterstützen.
5. Der Oberbürgermeister wird gebeten, in der Stadtverwaltung die Voraussetzungen für die Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine zu schaffen.
6. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass Personen aus Kiew, die im Rahmen der Städtepartnerschaft mit München aktiv waren und sind, schnell und unkompliziert nach Deutschland kommen können, und kümmert sich um deren Unterbringung in München.

Begründung

Durch den Krieg in der Ukraine wird die Zivilbevölkerung eines ganzen Landes bedroht. Auch unsere Partnerstadt Kiew steht bereits unter Beschuss. München muss daher Verantwortung für seine Partnerstadt übernehmen und sich solidarisch mit den Menschen in der Ukraine erklären. Die geforderten Maßnahmen sollen dazu beitragen.

CSU-FW Stadtratsfraktion

Manuel Pretzl
Dr. Evelyne Menges
Prof. Dr. Hans Theiss
Beatrix Burkhardt
Sebastian Schall

Die Grünen/Rosa Liste-Stadtratsfraktion

Dominik Krause
Anna Hanusch
Dr. Florian Roth
Mona Fuchs
Sebastian Weisenburger
Clara Nitsche
Beppo Brem

SPD / Volt Stadtratsfraktion

Felix Sproll
Anne Hübner
Christian Müller
Kathrin Abele
Christian Vorländer
Julia Schönfeld-Knorr
Christian Köning

FDP-Bayernpartei Stadtratsfraktion

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl

Fraktion ÖDP MÜNCHEN LISTE

Tobias Ruff
Sonja Haider
Dirk Höpner
Nicola Holtmann

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.02.2022

Kultureinrichtungen im Bürgerpark Oberföhring erhalten

Antrag

Das Kulturreferat wird gemeinsam mit dem Bau-, Kommunal- und Planungsreferat gebeten zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Bau- und Nutzungsgenehmigung der Gebäude („Baracken“) im Bürgerpark Oberföhring unbefristet über 2025 verlängert werden kann. Mehrere Varianten sollen geprüft und dargestellt werden. Zusätzlich sind alle Schritte abzuklären, um die planungsrechtliche Bindung des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 1657 aufzugeben bzw. an die neuen Ziele anzupassen. Zudem soll geprüft werden, welche Baracken erhalten und saniert werden können. Eine schrittweise Sanierung wäre vorstellbar.

Begründung

Seit Jahrzehnten nutzen Vereine und Künstler*innen die Baracken des ehemaligen Krankenhauses Oberföhring im städtischen Gelände an der Oberföhringer Straße 156 – 160a. Regelmäßige Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und ein interkultureller Gemeinschaftsgarten prägen unter anderem ganz wesentlich das vielfältige kulturelle Leben im Stadtviertel. Die Gebäude sind nun in die Jahre gekommen und Sanierungsmaßnahmen werden nötig. Allerdings können die Renovierungsarbeiten nicht ohne weiteres durchgeführt werden, da die Bau- und Nutzungsgenehmigung für die Baracken 2025 ausläuft und im Bebauungsplan aus dem Jahr 1992 keine dauerhafte Verstetigung der Baracken vorgesehen ist. Da eine dauerhafte Nutzung hingegen wünschenswert ist, soll geprüft werden, welche Voraussetzungen dazu geschaffen werden müssen. In jedem Fall ist darauf zu achten, dass der jetzige Nutzungszustand gewahrt wird.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Klaus Peter Rupp
Lars Mentrup
Anne Hübner
Andreas Schuster
Nikolaus Gradl
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Dr. Florian Roth
David Süß
Paul Bickelbacher
Anna Hanusch
Mona Fuchs
Marion Lüttig
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Bernd Schreyer
Florian Schönemann
Christian Smolka

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.02.2022

Schutzschild gegen Cyberattacken erweitern

Die Landeshauptstadt München und die Stadtwerke München GmbH sowie weitere Betreiber kritischer Infrastrukturen werden aufgefordert, ihre Abwehrmechanismen gegen potenzielle Cyberattacken aus Russland zu prüfen und ggf. zu optimieren.

Begründung

Aufgrund der eskalierenden Lage in der Ukraine und der bereits ausgesprochenen Kriegserklärung Russlands ist zu erwarten, dass weitere Sanktionen gegen Russland in Kraft treten, die auch für den Westen Auswirkungen haben können. In den Medien wird immer wieder darüber spekuliert, wie Russland auf die Sanktionen reagieren könnte. Genannt werden in diesem Zuge vermehrte Cyberattacken auf Behörden, Institutionen und Unternehmen. Betroffen davon könnten auch die Energieversorger sein. Deshalb ist es nötig, dass die Stadtwerke München GmbH, aber auch weitere Unternehmen der kritischen Infrastruktur, ihre digitalen Schutzschilde gegen Cyberangriffe umfänglich prüft und alle Möglichkeiten ausschöpft, diese noch weiter zu optimieren. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ist zu entwickeln bzw. auszubauen.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.02.2022

Versorgungssicherheit vor Klimaschutz

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, umgehend eine Strategie zur Sicherung der Energieversorgung zusammen mit den Stadtwerken München und weiteren Partnern auszuarbeiten. Dabei muss die Versorgungssicherheit der Landeshauptstadt München an erster Stelle stehen. Bisher gesetzte Klimaschutzziele, die dem Ziel der Versorgungssicherheit entgegenstehen, sind im Lichte der aktuellen Krisensituation in der Ukraine und Russland vorerst zurück zu stellen.

Begründung

Durch den Konflikt in der Ukraine besteht ein dringender Bedarf, um auf eventuelle Versorgungsengpässe gerüstet zu sein. Die Preise für Rohöl und Erdgas sind zuletzt schon stark angestiegen. Ein weiterer schwindelerregender Preisanstieg wird nicht vermeidbar sein. Es wäre das absolute Worst-Case-Szenario: Ein russisches Energieembargo gegen Europa trifft auch die Münchner Verbraucher. Auf Ebene der Europäischen Union in Brüssel bereitet man sich auf diesen Ernstfall vor, der dort als "Gas-Armageddon" bezeichnet wird. Damit die Münchner Versorgung gesichert ist, müssen frühzeitig Strategien und Pläne zur Sicherung der Versorgung entwickelt werden. Dabei darf es keine Denkblockaden geben und es müssen auch bisher durch den Münchner Stadtrat beschlossenen Einschränkungen zugunsten des Klimaschutzes mit einbezogen und auf den Prüfstand gestellt werden, so z.B. muss über eine begrenzte Fortsetzung der Kohleverstromung nachgedacht werden dürfen.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.02.2022

Geothermieausbau massiv vorantreiben

Die Landeshauptstadt München und die Stadtwerke München GmbH werden aufgefordert, im Lichte der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine den Ausbau der Geothermie zur Fernwärmeversorgung massiv zu beschleunigen.

Begründung

Aufgrund der eskalierenden Lage in der Ukraine und der, am 24.02.2022 ausgesprochenen Kriegserklärung Russlands ist zu erwarten, dass weitere Sanktionen gegen Russland in Kraft treten, die auch die Versorgungssicherheit Deutschlands und letztlich auch Münchens betreffen können. Um die Versorgung der Bevölkerung mit Wärme aus eigenen Quellen sicherzustellen, ist der Ausbau der Geothermie noch einmal beschleunigt voranzutreiben, wenn nötig mit höherem Mitteleinsatz als vorgesehen. Eine Rücksichtnahme auf vermehrte Baustellen im Stadtgebiet kann in diesem Fall hinter der Notwendigkeit, die Versorgungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, zurückstehen.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.02.2022

Versorgungssicherheit Münchens in den Blick nehmen

Die Landeshauptstadt München und die Stadtwerke München GmbH werden aufgefordert, bis auf weiteres keine weiteren Anteile an der britischen Centrica zu verkaufen. Die noch vorhandenen Öl- und Gasbeteiligungen werden beibehalten.

Begründung

Aufgrund der eskalierenden Lage in der Ukraine und der bereits ausgesprochenen Kriegserklärung Russlands ist zu erwarten, dass weitere Sanktionen gegen Russland in Kraft treten, die auch die Versorgungssicherheit Deutschlands und letztlich auch Münchens betreffen können. Deutschland ist zu einem bedeutenden Anteil von russischem Gas abhängig, dessen Lieferungen aufgrund der westlichen Sanktionen durch Russland eingestellt werden könnten. Die Stadtwerke München müssen aus diesem Grunde alles daransetzen, die bestehenden Anteile an der britischen Centrica zu halten bzw. keine weiteren Anteile zu verkaufen. Die Sicherheit und die Versorgung der Münchnerinnen und Münchner mit Wärme und Strom muss oberste Priorität haben.

Die Stadtwerke überprüfen und berichten zudem im nächsten Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft darüber, wie es um die Versorgungssicherheit der Stadt München mit Gas aus eigenen Quellen steht. Die aus eigenen Produktionsstätten geförderte Menge Gas muss auch mittelfristig mindestens den Bedarf der Stadt München decken.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.02.2022

Familienzentrum FAM erweitern

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert dem Familienzentrum FAM der ev.-luth. Epiphaniaskirche München e. V. eine Zuschusserhöhung für 2023 von 1,5 pädagogischen Fachstellen für Leitung und Organisation zu bewilligen.

Begründung

Das FAM, gegründet 1988, ist die einzige Anlaufstelle für Familien im Stadtbezirk 23 und wird derzeit mit 3 Minijobs für Organisation und Verwaltung, 4 Minijobs für Vorkindergartenkinder betrieben. Im Jahr 2019 waren es knapp 23000 Besucherinnen und Besucher und selbst zu Corona Zeiten konnten 13000 kleine und große Menschen hier jemanden ansprechen und aufgefangen werden.

Nun kommt es in den nächsten Jahren zu einem vermehrten Zuzug in diesem Viertel, schon jetzt sind über 1000 neue Wohneinheiten im Bezug. Dies bedeutet einen Mehrbedarf an Fachpersonal damit dieser Treff auch weiterhin ein lebendiger und offener Ort bleibt und die vielen neuen Familien auch hier andocken können.

Diese Entwicklungen können nicht mit den Minijobs aufgefangen werden, sondern bedürfen einer dringenden Erweiterung um weiterhin auch die wertvolle Arbeit im Bereich Unterstützung, Integration und Entlastung für die Familien im Stadtviertel zu gewährleisten.

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.02.2022

Hilfe für Kinder

Die Landeshauptstadt München prüft, ob Projekte wie das bereits in Sendling-Westpark und Laim stattfindende Projekt "Hüpf rein. Wir helfen Dir" auch in anderen Stadtvierteln etabliert werden können. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Bildungsreferat und das Sozialreferat sollen hier in Zusammenarbeit Prüfungen anstellen.

Auch die ortsansässigen Schulen und die EB sollten beteiligt werden. Das im BA 25 beantragte und bereits umgesetzte Projekt zeigt positive Effekte und sollte hier als Grundlage dienen.

Begründung

Das Konzept ist ein flächendeckendes System niederschwelliger Anlaufstellen für Mädchen und Jungen, wenn diese auf ihren Wegen im Alltag in Bedrängnis oder Not geraten und sich allein nicht zu helfen wissen. Hilfestellungen, wie z. B. ein Pflaster nach einem Sturz oder ein Telefonat bei den Eltern, die ihr Kinderleben sicherer gestalten, können in den dementsprechend gekennzeichneten Geschäften und Institutionen geleistet werden. Dies muss den Kindern dementsprechend kommuniziert werden.

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 24. Februar 2022

Fasching: Zusatzangebot bei Nachtlinien und U-Bahn

Pressemitteilung MVG

Freier Eintritt für kostümierte Kinder am Faschings- dienstag

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

50 Jahre zu 50 Prozent: An Fasching zum halben Preis in die Zukunft

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

MVG Information für die Medien

24.02.2022

Fasching: Zusatzangebot bei Nachtlinien und U-Bahn

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) verstärkt zum Endspurt im Fasching ihr Angebot bei den Nachtlinien von Tram und Bus sowie bei der U-Bahn. Mit einem dichten Takt in den Faschingsnächten von Freitag/Samstag, 25./26. Februar 2022, bis Montag/Dienstag, 28. Februar/1. März, kommen Münchnerinnen und Münchner nicht nur sicher nach Hause, sondern können auch bestmöglich Abstand halten.

Die MVG-Nachtlinien von Tram und Bus fahren in allen vier Nächten nach dem Wochenend-Fahrplan, also im Halbstunden-Takt. Auf den U-Bahnlinien gibt es zwischen etwa 1 Uhr und 2.30 Uhr ebenfalls halbstündlich eine Verbindung. Eine weitere Fahrt pro Richtung findet auf allen Linien etwa eine Stunde später statt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ über die genauen Abfahrtszeiten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Freier Eintritt für kostümierte Kinder am Faschingsdienstag

München ist wieder im Faschingsfieber und auch in Hellabrunn herrscht tierische Vorfreude auf das bunte Treiben! Deshalb erhalten Kinder bis einschließlich 14 Jahre, die am Faschingsdienstag, den 1. März 2022 in Kostümierung zum Isar- oder Flamingo-Eingang des Tierparks kommen, freien Eintritt.

Hellabrunn mit über 500 exotischen und heimischen Tierarten freut sich über viele kleine verkleidete Gäste mit bunten Kostümen und bemalten Gesichtern, die bei den Tierpark-Bewohnern auf Entdeckungstour gehen.

„Eintritt frei für kostümierte Kinder“ gilt am Dienstag, den 1. März 2022 ganztägig von 9 bis 17 Uhr (letzter Einlass: 16.30 Uhr).

München, den 24.02.2022 / 11

Weitere Informationen:

Andrea Herrmann

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751



PRESSE-INFORMATION

24. Februar 2022

50 Jahre zu 50 Prozent

An Fasching zum halben Preis in die Zukunft

50 Jahre, 50 Prozent – Ein besonderes Jubiläums-Goodie gibt es am Rosenmontag, 28. Februar, und Faschingsdienstag, 1. März, für alle Münchner:innen und Gäste: An beiden Tagen kostet die Auffahrt auf den Olympiaturm nur die Hälfte! Es ist die perfekte Gelegenheit nicht nur die einmalige Aussicht auf München und Umland zu genießen, sondern auch sich oben auf der Besucherplattform die Ausstellung „Per Aufzug in die Zukunft“ anzuschauen. Dort dreht sich alles um die möglichen Entwicklungschancen des Parks in den kommenden 50 Jahren, aber auch wie Sportevents, Konzerte und Festivals durch neue Technologien noch attraktiver werden können. Und natürlich um so wichtige Fragen wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Also rauf auf den Turm und ein volles Programm zum halben Preis erleben.

Weitere Infos zum 50. Jubiläum der Olympische Spiele gibt es unter olympiapark.de/de/50jahre und muenchen1972-2022.de.

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Presse- und Informationsservice

Verantwortlich: Tobias Kohler | Abdruck honorarfrei – Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222

www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

